

FORMEN VON HAUSAUFGABEN

Für alle Aufgaben gilt: Es muss ersichtlich sein auf welchen Text sich die Aufgabe bezieht, d.h. zumindest Name der AutorIn sowie Titel des bearbeitenden Textes sollte vermerkt sein, gerne auch eine komplette bibliografische Angabe (mit Erscheinungsjahr, Erscheinungsort, Verlag).

a) Textzusammenfassung

Das genaue Format ist in diesem Fall nicht vorgegeben, möglich sind z.B. Bulletpoints, Stichworte oder ganze Sätze. Wichtig sind im Wesentlichen zwei Punkte:

1. Die Kernargumente der Texte kurz wiederzugeben
2. Eigene Anmerkungen zum Text (Kritikpunkte, Fragen, eigene Ergänzungen) aufzulisten. Dies gilt auch wenn der Text sehr schwer oder sehr leicht verständlich war. Wenn der Text schwer verständlich war, können diese Anmerkungen z.B. in Form von konkreten Verständnisfragen gehalten sein. Wenn der Text leicht verständlich war und keine Kritikpunkte gefunden wurden, kann z.B. versucht werden den Inhalt des Textes mit bestehendem Wissen zu verbinden, auf konkrete Beispiele zu beziehen, etc.

b) Kontextanalyse

Hier geht es darum den Text in einen größeren Zusammenhang einzuordnen.

- Wer hat ihn geschrieben, wer ist der/die AutorIn (keine biografische Lebensgeschichte, sondern z.B.: an welcher Uni lehrt sie, von wem wurde sie beeinflusst, in welchen Bereichen arbeitet sie, etc.)?
- Welche anderen wichtigen Texte/Publicationen der AutorInnen haben Sie gefunden? Auf welche AutorInnen, Debatten, Theorien, etc. bezieht sich der Text?
- Haben Sie weitere Texte gefunden die sich auf den Text beziehen (Entgegnungen, Rezensionen, Weiterentwicklungen,...)?

Eine schriftliche Zusammenfassung der Kernargumente des Textes ist bei dieser Aufgaben-Form nicht notwendig. Wir werden diese aber in der Einheit besprechen.

c) Smart Reading

Bei dieser Aufgabenstellung geht es darum zu üben, wie man sich in kurzer Zeit über große Textmengen einen groben Überblick verschaffen kann. Ziel ist es sich alle Texte anzuschauen und einen Überblick über deren Inhalt zu verschaffen. Danach wählen Sie fünf Texte (oder 4 Texte + das Video) die für Sie am Interessantesten sind und geben in jeweils drei, vier Sätzen deren Inhalt wieder.

Sie lernen hierbei eine spezifische Arbeitstechnik, die Ihnen in vielen Situationen hilfreich sein kann. Es ist aber wichtig diesem Ansatz des Smart Readings auch durchaus kritisch gegenüberzustehen. Es soll ja gerade bei Wissenschaft nicht darum gehen alles nur flüchtig und oberflächlich zu lesen. Trotzdem ist diese Technik – wenn selektiv und sinnvoll eingesetzt – für den heutigen Wissenschaftsbetrieb unumgänglich.